

Mathias Wehr erringt 2. Preis beim NBMB-Kompositionswettbewerb

# Drei Wundervögel und »Infinity«

Ein junges NBMB-Eigengewächs war der große Gewinner des NBMB-Kompositionswettbewerbs, der in Zusammenarbeit mit der Schönwerth-Gesellschaft ausgeschrieben worden war. Zwar gab es keinen 1. Preis, aber Mathias Wehr, Dirigent des Musikvereins Unterpleichfeld, errang mit seiner Komposition »Infinity« den 2. Preis und erhielt auch den Publikumspreis. Für die klanggewaltige Umsetzung der vier neu vorgestellten Kompositionen sorgte die Bläserphilharmonie Regensburg unter der Leitung von Jörg Seggelke.

Aus 16 eingesandten Kompositionen musste die fünfköpfige Jury die Preisträger auswählen. Keine leichte Aufgabe, die Ernst Oestreicher, Prof. Johann Mösenbichler (Österreich), Hubert Hoche, Jörg Seggelke und Dr. Adolf J. Eichenseer da hatten. Denn nach einem eingehenden Partiturstudium mussten die Juroren einige Partituren auswählen, die dann die Bläserphilharmonie Regensburg für einen ersten Höreindruck einstudierte. Grundlage der Kompositionen war das Märchen »Der Wundervogel und die beiden Bettelnaben« von Franz Xaver Schönwerth. Das Märchen, das bereits eine musikalische Thematik beinhaltet, eignete sich nach Aussage des Juryvorsitzenden und Bundesdirigenten Ernst Oestreicher sehr gut für eine Vertonung.

## Zwei Sonderpreise

Oestreicher machte die Bekanntgabe der Ergebnisse sehr spannend. Die Jury hatte keinen ersten Preis vergeben, dafür einen 2. und einen 3. Preis sowie zwei Sonderpreise. Einen dieser Sonderpreise, dotiert mit 750 Euro, erhielt Karl-Heinz Bell für die beste Umsetzung des Märchentextes. In seinem Werk wurde die Musik durch kurze, gelesene Abschnitte des Märchentextes unterbrochen. Einen weiteren Sonderpreis »für eine besonders förderungswürdige Komposition, also einen Jurypreis«, wie Ernst Oestreicher es ausdrückte, erhielt Guido Rennert. Auch mit diesem Sonderpreis war eine Prämie von 750 Euro verbunden. Den 3. Preis konnte der öster-

reichische Komponist Manfred Sternberger erringen. Sein Preisgeld betrug 1500 Euro. Das einzige nicht mit »Der Wundervogel« überschriebene Werk in der Riege der Preisträger stammte aus der Feder von Mathias Wehr. Der mittelfränkische Dirigent konnte die Jury mit »Infinity« (Unendlichkeit) überzeugen. Übrigens überzeugte Wehr mit seiner Komposition auch das Publikum, das ihm in der Pausen-Abstimmung auch den Publikumspreis (dotiert mit 500 Euro) zuwies.

## Anonyme Komponisten

Ende April waren alle Kompositionen anonymisiert bei der NBMB-Geschäftsstelle eingegangen. Das bedeutet: Die Juroren hatten keinen Hinweis darauf, wer die Werke geschrieben hatte. Diese Information wurde

auch den Juroren erst bekannt, als die Preise vergeben waren. Für die Präsentation der Wettbewerbsergebnisse wäre kein Rahmen geeigneter gewesen als die Hauptstadt des Bezirks Oberpfalz. Denn der Märchen- und Sagensammler Franz Xaver von Schönwerth gilt als bedeutender Sohn der Oberpfalz und bekanntester Oberpfälzer Volkskundler. Zudem ist der Vorsitzende der Schönwerth-Gesellschaft Dr. Wolfgang Kundert Regierungspräsident a. D. der Oberpfalz und ehemaliger Vorsitzender des Trägervereins der Bläserphilharmonie Regensburg. Und es hätte auch kein besseres Orchester für die Präsentation der Wettbewerbsergebnisse geben können als eben diese Bläserphilharmonie Regensburg. Jörg Seggelke und seine Musiker gingen mit großem Elan an die Aufgabe heran, innerhalb weniger Wochen ein Programm einzustudieren, das auch vier vollkommen neue Werke enthielt. »Das war ein irres Erlebnis und hat uns wahnsinnig viel Spaß gemacht«, teilte Dirigent Jörg Seggelke mit. Neben den vier Wettbewerbsbeiträgen präsentierte die Bläserphilharmonie Regens-

burg auch »Flashing Winds« (Jan Van der Roost), »Zeitenwende« (Kurz Gäble) und »Last Call« (Otto M. Schwarz). Auch Mathias Wehr zeigte sich begeistert von der Leistung der Bläserphilharmonie Regensburg. »Die haben das wirklich ganz hervorragend gemacht!« Der junge Komponist, der sich mit dem 2. Preis und dem Publikumspreis selbst ein leicht vorgezogenes Geburtstagsgeschenk gemacht hatte, fühlt sich vor allem durch den Publikumspreis bestätigt: »Das zeigt mir, dass ich auf dem richtigen Weg bin.« Die Kompositionsschiene reizt den 27-Jährigen sehr. Vor »Infinity« hatte Wehr nur ein Werk komponiert, aber das nächste Œuvre ist schon in der Entstehung begriffen. »Direkt nach dem Wettbewerb durfte ich auch einige interessante Gespräche führen – vielleicht kommt da noch was«, meinte der Schwabacher. Noch ist kein Verlag für »Infinity« gefunden, aber mit einer »richtigen« Veröffentlichung ginge für Mathias Wehr ein Traum in Erfüllung. Denn ein Werk, das »richtig« veröffentlicht ist, ist auch eine Sache für die Unendlichkeit. ho



In Freude vereint zeigten sich die Protagonisten des NBMB-Kompositionswettbewerbs (vorn, von links): Guido Rennert (Jurypreis), Karl-Heinz Bell (Sonderpreis), Manfred Sternberger (3. Preis), Dr. Wolfgang Kundert (Präsident der Schönwerth-Gesellschaft), Mathias Wehr (2. Preis und Publikumspreis), NBMB-Ehrenpräsident Adolf J. Eichenseer, Erika Eichenseer, Josef Schönhammer (Pressesprecher von Bayern); hintere Reihe: NBMB-Bundesdirigent Ernst Oestreicher, Bezirksvorsitzender Oberpfalz und NBMB-Vizepräsident Gerhard Engel, Dirigent Jörg Seggelke und Jurymitglied Hubert Hoche. Foto: Hommer